

England ausgeübt werden soll, eine durchaus irrige. In allen unterrichteten Kreisen gilt es als völlig ausgeschlossen, daß Deutschland eine etwaige PreSSION auf England unterstützen würde. Die deutsche Politik sei, wie man betont, bisher stets auf die Unterstützung der englischen Occupation

Aus dem Reichstage.

Budapest, 3. März.

Im Abgeordnetenhause trieb heute Hofias Molnar anberthalt Stunden lang Mißbrauch mit dem Rechte des Schlusßwortes. Der biedere Sessler, der sonst unwirklich das Motto „heiter auch in ernster Zeit“ zu befolgen pflegt, war heute beträchtlich langweilig, so daß Algernon Böttig, der den Redner durch fortwährende Hörs-, Hörs-Rufe immer mehr in die Untiefe der Finanzprobleme hineinlockte, schließlich stark überdüstert wurde

Nun war die Rede wieder hergestellt, allein schon im nächsten Moment kam es zu einer neuerlichen Eruption. Es folgte nämlich die Abstimmung über den ersten Antrag Hofias Molnar's. Dagegen ist nun für diesen Antrag nur die Unabhängigkeits-Partei erhaben, verlangten die stimmkräftigen Wortführer derselben doch die Gegenprobe. Präsident Szilagyi erklärte aber, die Gegenprobe, welche offenbar nur zum Troste verlangt wurde, nicht anzuordnen, da die Majorität gegen den Antrag evident sei.

Die Gegenprobe über die auf die Anordnung der Gegenprobe bezügliche Bestimmung der Hausordnung, an welcher Klapot Szentivanyi, Julius Lukacs, Ferdinand Szederkanyi, Karl Szalay, Bajay und Oscar Ivanska theilnahmen, welche letztere sich für eine seiner tactvollen Bemerkungen den Ordnungsrath zugab. Schließlich erklärte der Präsident, er werde mit Rücksicht darauf, daß nicht nur der jungen, reinen Schwärtern ein Liebesverhältnis mit einem Mädchen anzuknüpfen, das an Stand und Bildung tief unter Dir ist? Wenn Dich aber Dein ungezügelltes Temperament, Dein exaltirtes Empfinden, das sich leider von früh an bei Dir entwickelte, zu solcher Verirrung führte, zu solchem Ragen verleite, so müßt Du Mittel und Wege finden, es zu fähnen, Dich mit dem Mädchen auseinanderzusetzen, ohne Deinen Namen, Deine Pflichten als Officier und als Sohn zu verletzen.

in Rede stehende, sondern auch andere Paragraphen der Hausordnung in verschiedener Weise interpretirt werden, dem Hause demnächst Gelegenheit geben, die im Rahmen der Hausordnung auftauchenden Streitigen Fragen zu entscheiden. Damit war die Sache erledigt. Allein es gab noch einen Beschlusstrag Hofias Molnar's und da bei diesem von mehr als zehn Mitgliedern wieder die Gegenprobe verlangt wurde, ordnete der Präsident dieselbe an, worauf sie sich gegen den Antrag erhebende Majorität von der Minorität mit Hochrufen begrüßt wurde.

Nachdem die Opposition auf diese Weise die Würde des Hauses gewahrt hatte, wurde die Verhandlung über das Handelsbudget abgebrochen und nach einer Pause die Tagesmittelsvorlage in Beratung gezogen, welche Referent Lang zur Annahme empfahl. In Vertretung der verschiedenen oppositionellen Parteien äußerten sich Karl Szalay, Alexander Bujanovic und Bela Komjathy gegen die Vorlage.

Der außerhalb der beiden Unabhängigkeits-Parteien stehende Julius Lukacs that dies auf eigene Faust, indem er die Ablehnung der Vorlage vornehmlich mit der unrichtigen Zusammenstellung der Wählerliste seines Bezirkes motivirte. Nun folgte noch eine „wilde“ Rede des Humoristen Stefan Kolozsary-Riss, der jüngsten trefflichen Gestalt des „Vorspitem Janos“.

Der gute Mann sprach, zur Belustigung seiner Zuhörer, ausschließlich nur von den Gesetzen über die Religion der Kinder und die freie Religionsübung, und was er sagte und wie er es sagte, war so drollig, daß das ganze Haus sich dabei famos unterhielt. Der Präsident constatirte zweimal, daß sich der Redner sorgfältig hütet, den auf der Tagesordnung stehenden Gegenstand zu berühren und drohte ihm, das Wort zu entziehen, wenn er so fortfährt. Kolozsary-Riss ließ sich aber noch lange nicht von der Berührung der oberrwähnten Gelege abbringen und fuhr fort, ganze Abjäge aus den auf diese Gelege bezüglichen Ausschußberichten zu verlesen, um schließlich seinem Mißtrauen gegenüber der Regierung Ausdruck zu geben.

Die Rede des Grafen Julius Szapary, die nun hätte folgen sollen, mußte um 2 1/2 Uhr auf morgen verschoben werden.

Eine Niederlage der Italiener in Afrika.

Rom, 3. März.

Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Massauah vom 2. d. 3 1/2 Uhr Nachmittags: Ein Telegramm aus dem italienischen Lager meldet, daß General Baratieri am 29. Februar, Abends, den Entschluß faßte, am 1. März, Früh, die Positionen der schoanischen Armee in drei Colonnen anzugreifen. Die linke Colonne bildeten 4 Bataillone Eingeborene und 4 Gebirgsbatterien unter dem Commando des Generals Albertone. Das Centrum bestand aus der Brigade des Generals Arimondi mit 2 Gebirgsbatterien, den rechten Flügel bildete die Brigade des Generals Dabormida mit 4 Gebirgsbatterien. Die Brigade des Generals Elena mit den Schnellfeuer-Batterien bildete die Reserve. Die Taten der Colonnen erreichten die Uebergänge gegen Abua und nahmen sie ohne Kampf. Die Colonne Albertone sah sich jedoch auf dem Vormarsche über Abocorina alsbald gegen die gesammte schoanische Armee engagirt. Vor der Uebermacht der feindlichen Kräfte konnte sie nicht lang Stand halten und mußte sich zurückziehen. Die aus dem Centrum zum Schutze befohlene Brigade Arimondi's konnte in Folge der unangünstigen Position nicht vollkommen ihre Kräfte entwickeln. Unterdrückt wurde der Angriff der Schoaner auf der ganzen Front immer heftiger und dehnte sich auch nach rechts und links aus, so daß die italienischen Truppe gezwungen waren, in Folge der enormen Terrainschwierigkeiten, welche nicht einmal einen Transport der Gebirgs-Artillerie ermöglichten, ihre Positionen aufzugeben. Ueber die Verluste der Italiener fehlen bisher Einzelheiten. Das Operationscorps zog sich hinter Belega zurück.

„Popolo Romano“ schreibt: Die vom General Baratieri unversehrt getroffene Entscheidung, den Feind, von dem er wußte, daß er sich natürlicherweise in sehr starken Positionen befand, anzugreifen, ohne neue Verstärkungen abzuwarten, ist unerklärlich. Man muß annehmen, daß Baratieri, welcher von der unmittelbaren bevorstehenden Ankunft des Generals Baldissera Kenntniß hatte, der Versuchung nachgab, sich durch irgend eine große militärische That vor dem Centrefluss Baldissera's auszuszeichnen. Die Lage des Expeditionscorps ist natürlich eine schwierige, und um aus derselben hervorzugethen, werde es viel Kaltblütigkeit von Seite des Commandos in Afrika und großer Energie von Seite der Regierung des Landes bedürfen. Das Blatt gibt der Ansicht Ausdruck, daß das Expeditionscorps sich nach Coati zurückziehen oder nach Asmara drängen müsse. General Lambertini ist nach Asmara abgereist. Die Depesche über die Schlacht von Abua wurde durch den Generalstabchef Oberst Valenzano an den Commandanten in Massauah, Lambertini, durch Rundschreiben übersendet, da die telegraphische Verbindung unterbrochen ist. Man glaubt, daß General Baratieri verunthet wurde. — „Don Chicciotto“ glaubt, daß General Baratieri Mensch auf drei Routen angegriffen habe und daß der von Albertone commandirte linke Flügel ohne Deckung blieb. Das Blatt schließt, es wolle zu dem Schmerz des Vaterlandes nicht politische Recriminationen hinzufügen. Die Italiener werden Hartnäckigkeit, Muth und die nothwendige Selbstverleugnung besitzen, um würdig aus der Lage in Afrika hervorzugehen. — „Messaggero“ sagt, Baratieri habe einen Handreich gemacht, um vor der Uebergabe des Commandos an Baldissera das Glück zu versuchen.

Es herrscht hier unbeschreibliche Aufregung. Mit größter Bestimmtheit wird versichert, daß die drei commandirenden Generale, Albertone, Dabormida und Arimondi ihren Tod gefunden haben. Sowie ist jedenfalls Thatfache, daß die officiellen Depeschen vom dem Schicksal dieser drei Generale nichts wissen, und daß als Commandirende der Abtheilungen jetzt anstatt der Generale Oberste genannt werden. Sogar der Commandant der italienischen Nachhut, General Elena, wurde arg bedroht und verwundet. Von Adigrat fehlen alle Nachrichten; man befürchtet, daß das Fort gefallen sei. Wenn dies der Fall wäre, so würden große Mengen Proviant in die Hände der Schoaner gefallen sein. Die Officiellen schieben alle Schuld an der Niederlage auf den General Baratieri, welcher vor der Ankunft seines Nachfolgers Baldissera noch schnell einen Erfolg habe erlangen wollen; militärisch Kreise meinen dagegen, daß Mangel an Lebensmitteln sich zu dem verzwweifeltsten Angriffe gezwungen habe. Die Katastrophe kam jedenfalls in Rom vollständig unerwartet. Am Abend verbreitete sich mit noch größerer Bestimmtheit die Nachricht von dem Tode der genannten drei Generale. Die politische Lage in Folge dieser Katastrophe ist eine ganz verworrene und unberechenbare.

Stimmen aus dem Publicum.

Öffentlicher Dank.

Bei dem am 29. Februar l. J., Abends zwischen 8 und 9 Uhr, in meiner an der Schellenberger Straße befindlichen Biegerei ausgebrochenen Brande ist sowohl die Hermannstädter löbliche freiwillige Feuerwehre mit ihrem verdienten Obmann an der Spitze, als auch die ehrbare Feuerwehre der Gemeinde Schellenberg unter Anführung ihres Obmannes zur Localisirung des Brandes erschienen.

Ich kann nicht umhin, meinem diesbezüglichen Dankgefühl nachzukommen und den beiden Instituten für die humane Unterstützung auf diesem Wege meinen verbindlichsten Dank auszusprechen.

Hermannstadt, am 5. März 1896.

Karl Bespaletz.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 5. März.

(Verleihung.) Seine k. und apostolisch k. Majestät geruhen allergnädigst über Vortrag des k. ung. Ministers am allerhöchsten Postlager dem Klausenburger Buchdrucker Karl Vogel als Anerkennung seiner auf dem Gebiete der typographischen Industrie entfaltenen vielfährigen ehrenhaften und gemeinnützigen Thätigkeit das goldene Verdienstkreuz zu verleihen.

(Ernennungen.) Der k. ung. Minister für Cultus und öffentlichen Unterricht hat den diplomirten Lehrer Nicolaus Bajda zum ordentlichen Lehrer an der Bereßteker, die diplomirte Lehrerin Melinda Löte zur ordentlichen Lehrerin an der Töviser Staats-Elementar-Volksschule ernannt.

Der Präsident der Klausenburger k. G. richterstafel hat den Advocaturcandidaten Anton Dobal jun. zum befohlenden Rechtspracticanten ernannt. Die Sekundarbuchhalter k. ung. Finanzdirection hat den dortigen Einwohner, Abiturienten Dionis Gaspar zum unbesoldeten Steuercommissar aspiranten beim dortigen k. Steueramte ernannt.

(Vertrauung.) Der k. ung. Ackerbauminister hat den Magyarisch-Benedekter Einwohner Paul Hajdu für den unteren Marosor Bezirk des Maros-Tordaer Comitates, den Kapjoner Einwohner Simon Boich für den Dejeer Bezirk des Szolnok-Dobosker Comitates, den Türeker Einwohner Franz Simay für den Rabasmenter Bezirk des Kolosker Comitates mit der ständigen landwirtschaftlichen Berichterstattung betraut.

(Aus der Theater-Kanzlei) wird uns mitgetheilt, daß Freitag den 6. d. das vieractige Lustspiel von Klapp „Rosenkranz und Gildenstern“, Repertoirestück des k. Burg-Theaters, zur Aufführung gelangt. Unter liebenswürdige Gast Herr Hugo Thimig wird die feinstimmige Rolle des „Schmächtlich“ spielen.

(Hugo Thimig.) Der sächsische Gutsbesitzer Schmächtlich in „Rosenkranz und Gildenstern“ ist eine der glanzvollsten Cabinetleistungen Thimig's, mit welcher derselbe bereits vor 16 Jahren in Berlin anlässlich seines dortigen Waisenspiels mit Sonnenthal und dem Hartmann-Paare riesigen Erfolg erzielte.

(Vortrag Dr. Voed's.) Der Vortrag des Himalaya-Reisenden Dr. R. Voed wird Samstag den 14. d. im Gesellschaftshause stattfinden. Da Dr. Voed seinen Vortrag durch Lichtbilder erläutert, dürfte derselbe doppelt interessant sein. Den Kartenverkauf hat die Buchhandlung Karl Graef. Die Preise der Plätze sind folgende: Cercles 1 fl., I. Sperrsiß 80 kr., II. Sperrsiß 60 kr., Stehplatz 40 kr.; Cabetten- und Gymnasial-Schüler auf dem Stehplatz bloß 20 kr.

(Promotion.) Der Candidat der Medicin Victor Rosca, ein geborener Hermannstädter, wurde am 28. v. an der Wiener Universität zum Doctor der gesammten Heilkunde promovirt.

(Für die nothleidende Pfarrers-Waise) hat heute eine ungenannte Dame den Betrag von 1 fl. gespendet. Diese neuerliche Spende ist der Pfarrers-Waise zugewendet worden.

(Todesfall.) Johanna Jesevich geb. Rusz, Uhrmachers-Witwe, ist gestern im 63. Lebensjahre hier gestorben. Die Beerdigung findet Freitag den 6. d. um 4 Uhr Nachmittags nach evang. Ritus aus der Kapelle auf dem röm.-kath. Friedhofe statt.

(Verderbkrankheiten.) In der Gemeinde Neuhäusel des Hermannstädter Comitates ist unter den Pferden die Krätze aufgetreten und wurde bis zum 22. Februar d. J. in zwei Höfen an 4 Pferden constatirt. In der Gemeinde Orah-Budak des Distrikt-Rabosker Comitates wurde an 24 Pferden die Krätze constatirt.

(Schadenfeuer.) In Bernest brach in der Nacht vom 21. auf den 22. Februar ein großer Brand in der dortigen Gasloshausfabrik aus, der bedeutenden Schaden anrichtete. Es wurde das Waarenmagazin vernichtet, worin sich Vorräthe im Werthe von 70.000 fl. befunden haben sollen. Ein Glück war es noch, daß das eigentliche Fabrikgebäude gerettet werden konnte.

(Obergespan und Schulinspector.) In einer der jüngsten Nummern des Klausenburger „Elenzét“ war eine Veröffentlichung enthalten, durch welche sich der Obergespan Michael Waurer in Kronstadt persönlich beleidigt erachtete. Der verlesene Aufsatz war von dem pensionirten Schulinspector Roos unterfertigt. Heute finden wir nun im „Elenzét“ zwei auf die in Rede stehende Angelegenheit bezügliche Erklärungen. Die erste derselben, von dem Grundbesitzer Theodor Böldi und dem Baron Béla Szentkeresthy gezeichnet, constatirt, daß Herr Roos mit Verujung auf seine körperlichen Gebrechen es abgelehnt habe, ritterliche Genugthuung zu geben. Sie erklären ferner Herrn Roos für „satisfactionsunfähig“. In der zweiten, unmittelbar hierauf folgenden Erklärung Franz Roos' aber heißt es: „67 Jahre alt, beinahe halb blind und mit krankem Kopf habe ich keine Lust, mich zu duelliren. Wenn Obergespan Michael Waurer sich beleidigt findet, möge er einen Proceß anstrengen.“

(Eine verhängnißvolle Jagdoperation.) Unter lebhafter Theilnahme wurde am 1. d. in Budapest der Hilfsämter-Beamtete im Justizministerium Koloman Horvath zu Grabe getragen. Der belagerte junge Mann — Horvath zählte erst 29 Jahre — hatte vor einigen Tagen eine scheinbar unbedeutende Jagdoperation überstanden. Am nächsten Tage stellte sich, wahrscheinlich in Folge Sprengung der Rippenknochenverwundung ein, die sich so rasch ausbreitete, daß der unglückliche junge Mann, als man ihn nach der Klinik brachte, rettungslos verloren war.

(Influenza unter Pferden.) Unter den Pferden der in Deutschland garnisonirenden Artillerie ist die Influenza aufgetreten; es kamen sogar Fälle mit letalem Ausgange vor.

(Tolle Hunde.) In jüngster Zeit sind wieder mehrere Personen durch tolle Hunde gebissen worden. So fiel am 2. d. ein wasserreicher Kider in Barcsajalva (Marmaroser Comitat) drei Menschen an und brachte ihnen gefährliche Wunden bei. Auch in Czintota wurden drei Kinder auf diese Art verwundet. Die von Hundswuth befallenen Thiere wurden erschlagen; die Gebissenen brachte man in's Budapester Pesthospitium.

(Verjährwundene Steuergelder.) In der Gemeinde Votoz wurde wiederholt wahrgenommen, daß die Steuereingänge von Jahr zu Jahr abnehmen; bei der diesjährigen Conterierung wurde nun — wie „Rel. Erd.“ meldet — erwidert, daß der Gemeindecassier Kosta Gradis und der Ex-cassier Wilhelm Menz einen Theil der Steuergelder zu eigenen Zwecken verwendeten. Der Schaden beträgt ungefähr 20.000 Gulden.

(Rettung von Schiffbrüchigen.) Man schreibt aus Fiume: Der Commandant des Lloyd-Dampfers „Zupitica“, Capitän G. Vitaglioli, erzählt in seinem Reiseberichte über die Fahrt Smyrna—Fiume—Triest, daß er am 16. Februar den erstwähnten Hafen bei trübem Wetter und Tomontana-Winde verlassen habe. An demselben Tage um 4 Uhr 30 Min. begabte er auf offener See, ungefähr 5 Meilen vom Hafen Scio entfernt, drei Schiffbrüchigen, welche auf einer umgekippten Barke saßen und verzweifelt um Hilfe riefen. Der Capitän ließ sofort Halt machen und bot Alles auf, um in die Nähe der Verunglückten zu gelangen, was mit Rücksicht auf das wüthende Unwetter mit nicht geringen Schwierigkeiten verbunden war. Nach großen Anstrengungen gelang es schließlich, zwei von den Schiffbrüchigen zu retten, während der Dritte, von den ausgesetzten Mähen gänzlich erschöpft, mit dem sinkenden Fahrzeug unterging. Die zwei geretteten Schiffbrüchigen heißen Michele Coccaregio und Constantino Capitanziani; der Dritte, welcher ertrank, hieß Demetrio Decaris und war Eigenthümer der verunglückten Barke „San Nicola“. Alle Drei sind türkische Unterthanen. Nachdem die drei Geretteten in Scio wegen des schlechten Wetters nicht an's Land gesetzt werden konnten, wurden sie in Gismar der dortigen Hafen- und Consularbehörde übergeben.

eine i
Der fü
war,
wohnt
und
wurde
hiesu
Man
daselb
dem B
reden
weit ur
das U
dann d
In die
wobei
von u
fernen,
Attract
sich an
man se
muß,
Pafitte
Zulage
gefolgt
wie er
die Mi
ganz en
zu rein
Vorjug
Rum d
comité
anstalte
haben
Bw-d
gemach
diese S
an ult
Er hat
photogr
anderen
1871
Ruslan
sprach
daß 4
worden
an Den
aus dem
dieser
bis zur
befehl
geföhrt
dann an
mit eine
vergeßt
Diment
Ihr da
Raiser
Freiend
ein dan
Ihnen
Freunde
sichern
Forcht
größere
Zeitung
zu Hei
Zeitung
lontet:
bin und
Schott
Rothom
möchten
bringen
Deputir
von dem
teressante
welche
sich nicht
bemerkte
Wenn d
weiter fi
verlangt
Französi
aber die
keine da
Pänetlich
Freigeig
andere
Infanter
mit eine
hundert
zufolge
Freigeig
ab über
hätten.
erkenntn
Ihn hätte
der Arme
richtet
Gegenfän
seiner Pa
befinden
1793, an
setzte ein
2. Das
abföhlich
leid der
Der unte
Ludwig's
7. Paare

(Ein fünfzehnjähriger Mörder.) Große Aufregung ruff eine in Prag auf der Kleinfeste am 2. d. vollführte Mordthat hervor.

(Ein Mittel, um zu erkennen, ob Wein gefälscht ist.) Man nimmt ein Fläschchen, das etwa ein Weinglas voll Wein hält, füllt dasselbe mit der zu untersuchenden Weinsorte, verschließt die Öffnung mit dem Zeigefinger, dreht die Flasche um, so daß der Boden nach oben zu stehen kommt, taucht sie in dieser Stellung in ein Gefäß voll Wasser so weit unter, bis sie vollständig vom Wasser bedeckt ist, wartet, bis das durch das Untertuchen in Bewegung gesetzte Wasser sich beruhigt und nimmt dann die Öffnung v. r. s. l. schließenden Finger behutsam von derselben hinweg.

(Verbotene ungarnefeindliche Demonstration in Rumänien.) Wie aus Craiova gemeldet wird, beabsichtigte ein Studentencomité daselbst zu Ehren der siebenbürgischen Märtyrer ein Fest zu veranstalten.

(Eine neue Entdeckung.) Hat Photographie Obit in Jahr gemacht. Er experimentierte mit Magnesiumlicht und fand hierbei, daß auch diese Strahlen ähnlich wie die Röntgenstrahlen in Folge ihres Reichthums an ultravioletten Strahlen Holz, Pappe u. mit Leichtigkeit durchdrangen.

(Zwei Depeschen aus dem Jahre 1871.) Am 27. Februar 1871 richtete Kaiser Wilhelm I. an den Kaiser Alexander II. von Rußland folgende Depesche: Versailles, 27. Februar. Mit unaußerordentlichen Gefühlen und der Gnade Gottes dankend zeige Ich Ihnen an, daß die Friedenspräliminarien zwischen Bismarck und Thiers unterzeichnet worden sind.

(Die erste deutsche Zeitung.) Auf Grund der archivalischen Forschungen galt bisher das vom Buchdrucker Emmel i. J. 1616 gegründete „Frankfurter Journal“ als die erste deutsche, wöchentlich erscheinende Zeitung.

(Bismarck's Tischgespräche.) Ueber den Besuch der holländischen Deputation in Friedrichruh liegen Meldungen vor, die namentlich aus dem von dem Fürsten mit lebhafter Geistesfrische geführten Tischgespräch interessante Einzelheiten mittheilen.

(Eine japanische Theatergesellschaft.) Schifft sich Ende Mai nach Europa ein, um in Frankreich, Deutschland und Oesterreich-Ungarn eine Reihe von Vorstellungen zu geben.

(Kleine Mittheilungen.) Ein junger Vorsteher, braun mit weißen Flecken, Marke Nr. 212, hat sich verlaufen. Es wird ersucht, bei Auffindung denselben Reisbergasse Nr. 37 abzugeben.

(Aus dem Nachlaß eines Kammerdieners.) Man berichtet aus Paris: Am 10. März gelangen in Rouen verschiedene Gegenstände unter den Hammer, die erwiesenermaßen Ludwig XVI. und seiner Familie gehört hatten.

(Eine Cubier-Anekdote.) Ein englisches Journal, dessen Gewährsmann natürlich aus bester Quelle geschöpft haben will, erzählt eine reizende Anekdote von Cubier, dem genialen Begründer der vergleichenden Anatomie.

(Begräbnis der Leichenverbrennung.) Die Anschauung, daß vom hygienischen Standpunkte der Leichenverbrennung gegenüber dem Begräbnis der Vorzug zu geben sei, hat durch Untersuchungen, welche nach der englischen Wochenschrift „Nature“ Professor Voelker über die Lebensfähigkeit von krankheitserregenden Bacterien im Erdboden angefertigt hat, beträchtlich erschüttert.

(Kann der Hund lachen?) Diese Frage beantwortet ein Hundebesitzer mit „Ja“ und schreibt hierüber Folgendes: „Ich besitze einen Hund, der lacht. Er ist Leonberger Abstammung, etwas größer als ein Hütehund, tief schwarz, hat gekrümmtes Haar, auch an den Ohren, das nur am Kopfe glatt ist.

(Ein Scheintodter Bischof.) Dieser Tage meldeten griechische Blätter, daß der griechisch-orthodoxe Metropolit der Insel Mytilene, Mgr. Nikifor Sklopis gestorben sei. Der Metropolit gehörte zu den hervorragenden Prälaten seiner Kirche und wurde insbesondere durch die Polemik bekannt, welche er wegen der bulgarischen Kirchenfrage führte.

(Eine japanische Theatergesellschaft.) Schifft sich Ende Mai nach Europa ein, um in Frankreich, Deutschland und Oesterreich-Ungarn eine Reihe von Vorstellungen zu geben.

(Kleine Mittheilungen.) Ein junger Vorsteher, braun mit weißen Flecken, Marke Nr. 212, hat sich verlaufen. Es wird ersucht, bei Auffindung denselben Reisbergasse Nr. 37 abzugeben.

(Kleine Mittheilungen.) Ein junger Vorsteher, braun mit weißen Flecken, Marke Nr. 212, hat sich verlaufen. Es wird ersucht, bei Auffindung denselben Reisbergasse Nr. 37 abzugeben.

(Kleine Mittheilungen.) Ein junger Vorsteher, braun mit weißen Flecken, Marke Nr. 212, hat sich verlaufen. Es wird ersucht, bei Auffindung denselben Reisbergasse Nr. 37 abzugeben.

(Kleine Mittheilungen.) Ein junger Vorsteher, braun mit weißen Flecken, Marke Nr. 212, hat sich verlaufen. Es wird ersucht, bei Auffindung denselben Reisbergasse Nr. 37 abzugeben.

Diese Gedanken wecke in uns die gestrige Aufführung des Eingang erwählten vieractigen vornehmen Lustspiels, in welchem Herr Hugo Thimig mit seinem „Sittig“ Jedermann entzückte, in dessen Darstellung sich Kraft, Umsicht, künstlerische Begabung, hinreichende Behandlung des Stoffes im Detail, Zusammenhalten der reichlich vorhandenen Mittel, vor allem Aebaren aber colossales Können, feinsinnige Einfachheit und ausdrucksvolle Lebendigkeit äußern.

Bon den heimischen Kräften waren es in vorberster Reihe Herr Dieffenbacher (Baron Ringelstein), dann die Damen Bellau (Cäcilie) und Ersurth (v. Rosen), die den gefeierten Gast trefflich unterstützten und dafür auch durch Applaus und Hervorruf ausgezeichnet wurden.

Original-Telegramme.

Mentone, 5. März. Die Zusammenkunft Foure's mit Kaiser-Rönig Franz Josef findet heute Mittags statt.

Rattowitz, 5. März. Bisher wurden aus der Kleofas-Grube 30 Tote herausgehohlet; noch 30 Mann fehlen; dieselben sind wahrscheinlich auch todt; vor den Schachtöffnungen spielen sich herzzerreißende Scenen ab.

Rom, 5. März. Das Cabinet demissionirte. Das Ministerium legt heute dem Parlamente alle Documente betreffs Afrikas vor. Zwei Generale sind gefallen. Die Brigade Arimondi wurde total aufgerieben.

Rizza, 5. März. Der Czarewitsch traf hier Mittags ein, wobei ihm ein enthusiastischer Empfang bereitet wurde. Nach der Vorstellung des Gefolges blieben der Czarewitsch, Faure, Bourgeois und Sokroff 20 Minuten allein.

Fremden-Liste vom 5. März.

Hotel Nämischer Kaiser. Salomon Inge, Professor, von Bares-Borsdorf; Gabriel Kofka, Unterrichter, von Glatz; Boicek sammt Gattin, Ingenieur, von Sulzeß; Josef Albas, Kaufmann, Dr. Sarga, von Budapest; Rudolf Müller, Kaufmann von Wien; Victor Bed, Kaufmann, von Berlin; Straubmann, Kaufmann, von Leipzig.

Hotel Kaurthaler. Rudolf Schag, Michael Lanterbach, Wilhelm Bed, Reisende, von Wien; Coloman, Reisender, von Preßburg; Kästlich, Kaufmann, von Aps; Ludwig Inge, Baumunternehmer.

Hotel Welscher. Franz Schmidt, Studirender, von Graz; Thoma Liska, Decan, von Sulca; Johann Scheller, Decan, von Reußmarkt; Johann Müller, Wollwäcker, von Seltau; Leopold Grigorecsu, Decan, von Magyar-Lapos.

Hotel Baherman. Victor Reich, Reisender, von Budapest; Karl Löwen sammt Sängergesellschaft, von Wien.

(Eingekendet.) Oeffentlicher Dank dem Herrn Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen, Niederrösterreich, Erfinder des antirheumatischen und antiarthritischen Blutreinigungsthees.

Gräfin Budschin-Streitfeld, Oberlieutenants-Gattin. General-Depöt in Budapest bei Herrn Apotheker Josef von Török; überdies in allen Apotheken. Engros-Lager in Hermannstadt bei Herrn Franz Jahn Söhne, J. B. Nissebacher sen., F. A. Reissenberger und Apotheke J. C. Molnar.

Stadt-Theater in Hermannstadt. Direction: Leo Bauer. Freitag den 6. März 1896: Siebentes Gastspiel des k. k. Hofburg-Schauspielers Hugo Thimig: XI. Abonnement. 9 Vorstellungen.

Rosenkranz und Gildenstein. Lustspiel in 4 Acten von Klapp.

Table with 2 columns: Bond types (e.g., 4% uig. Goldrente) and their corresponding values.

Table with 2 columns: Bond types (e.g., 4% uig. Gold-Rente) and their corresponding values.

Tabelle

für den Personen- und Gepäck-Verkehr nach dem Zonen-Tarif. (Giltig mit 1. März 1896.)

Table with columns for Verkehr (Personen, Omnibus, etc.), Fahrpreis per Person beim, Preis per Stück in-clusive Manipulations-Gebühr, and Zone nach Kilometer.

M.-Z. 3547/1896.

[165] 2-3

Ein

Rundmachung.

Nach dem bestehenden Plan über die Parzellierung der ehemaligen Conrad'schen Wiese vor dem Sagthor...

Der Verkauf erfolgt aus freier Hand.

Der Parzellierungsplan, aus welchem die Lage und Ausdehnung der Parzellen entnommen werden kann...

Hermannstadt, am 2. März 1896.

Der Magistrat.

Aus dem Amtsblatte.

Vicitationen.

Am 14. März (auch unter dem Schöpfungswerte) Pignorat des Michael Kovari in Klausenburg...

Aufforderungen.

Dem Registrator B. J. J. an Katalia Bucur, zur Tagfahrt am 21. März zu erscheinen.

Rundmachungen.

Dem Karlsburger Gerichtshofe, daß Wilhelm Beer aus Karlsburg und Maria Oltan aus Lantaria unter Curatel gestellt wurden.

Allerneuestes Fabrikat!

Kopácsi-Crème-Seife,

ausgezeichnetes Mittel zur Pflege der Haut.

Zu haben in allen vornehmen Parfümerien und Galanteriewaren-Niederlagen.

Preis per Stück 35 kr.

Ein Carton, enthaltend 3 Stück, um fl. 1.—. En-gros-Verkauf für Oesterreich-Ungarn bei Wellisch, Frankl & Co., Wien.

[144] 1 10

nettes Parterre-Haus

ist aus freier Hand gegen Barzahlung billig zu verkaufen.

Wo? - sagt aus Gefälligkeit die Administration dieses Blattes.

Ein solides Mädchen

als Verkäuferin oder eine solide Frau als Stütze der Hausfrau wird sogleich aufgenommen in der Cantine der Train-Caserne.

Local-Veränderung.

Gefertigter zeige hiemit an, daß ich meinen

Wein-Ausschank

in der Heltauergasse von Nr. 25 nunmehr in das eigene Haus:

Heltauergasse Nr. 43

(zurück im Hofe) verlegt habe und empfehle gleichzeitig meine anerkannt

naturellen Weine,

- als: Siebenbürger Tischwein, weiß 36 bis 44 kr. Tafelwein, 50 " Burgunder-Schiller 60 " Dessertwein-Riesling 60 " Dessertw., 1889-er Kokelthaler, Medicinalwein 80 " Dessertw., 1890-er Rothwein Oporto, Medicinalwein 80 " Italienischer Rothwein 36 " Weisswein Sicilianer, süß 50 " Dessertwein Marsala 80 " Ruster Ausbruch 1 fl.

Dieselben Weine empfehle ich in meiner Weinstube:

Elisabethgasse Nr. 15.

Bei größerer Abnahme, als auch Wiederverkäufen wird eine entsprechende Preisermäßigung gewährt.

Um geneigten Zuspruch bittet

Joseph Schuster,

Hermannstadt, Heltauergasse 43.

Dieselbst ist auch ein angenehmes Parterre-Gassenzimmer zu vermieten und

Langshan-Zuchthühner zu verkaufen.

[144] 6 6

Stationen

von Hermannstadt aus, welche in die Zone von I-XIII gehören; alle übrigen Stationen der ungarischen Staatsbahn bis Budapest gehören in die XIV. Zone.

Table with columns for Station, Zone, and Kilometer, listing various stations like Sellemberg, Déva, Erked, etc.

Gegen Husten,

Heiserkeit und Verschleimung am sichersten wirkendes Mittel sind die durch den Apotheker Réthy bereiteten

Pemetefü-czukorka,

welche in jeder Apotheke zu haben sind. Preis einer Schachtel 30 kr.

Nach solchen Orten, wo indessen kein Verkauf-Depot sein sollte, verbindet gegen vorherige Einzahlung des Betrages von 1 fl. 50 kr. franco fünf Schachteln

Albert Réthy, Békés-Csaba.

Haus-Verkauf.

Das Haus in der Franziskanergasse Nr. 1 und 2 ist aus freier Hand zu verkaufen.

Das Nähere brieflich bei der Eigentümerin Esther Setzer, Déva, Polgár-utca.

Stellen-,

Compagnons-, Kaufs-, Verkaufs-, Vermietungs-, sowie Annoncen aller Kategorien für

sämmtliche in- u. ausländischen Zeitungen

besorgt prompt und billig die Annoncen-Expedition von

Heinrich Schalek,

Wien, I., Wollzeile II.

Gegründet 1873.

Kosten-Voranschläge und Zeitungs-Kataloge gratis und franco.

Telephon Nr. 809. Postsparkassen-Clearing-Verkehrs-Conto Nr. 804.816.

Mit Stellen- und sonstigen Geschäfts-Vermittlungen befaßt sich meine Firma nicht.

Das brillianteste, meist geschätzte Clavier für Salon und Concert.

Advertisement for Claviere L. Bösendorfer, featuring V. v. Heldenberg as the representative in Hermannstadt.

Das meist geschätzte, brillianteste Clavier für Salon und Concert.